

Q1

QUARTALSBERICHT

ZUM ERSTEN QUARTAL 2010

- Nachfragebelebung setzt sich fort
- Ergebnis nach Steuern steigt auf 40,6 Mio €
- Starke Dynamik in Asien-Pazifik, Afrika und Südamerika

FUCHS PETROLUB AG



DAS ERSTE QUARTAL 2010 AUF EINEN BLICK

KONZERN

in Mio €	1-3/2010	1-3/2009
Umsatz¹	330,4	278,5
Europa	203,6	177,9
Asien-Pazifik, Afrika	83,7	61,2
Nord- und Südamerika	53,4	44,8
Konsolidierung	-10,3	-5,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	58,7	26,5
Quartalsergebnis nach Steuern	40,6	16,2
Brutto-Cashflow	42,7	20,1
Investitionen²	6,9	7,2
Beschäftigte (zum 31. März)	3.496	3.730

¹ Nach Sitz der Gesellschaften

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

INHALT

02 Das erste Quartal 2010 auf einen Blick

04 Brief an die Aktionäre

06 Lagebericht des Konzerns

06 Umfeld

07 Umsatz

07 Umsatzentwicklung nach Regionen

08 Ertrag

09 Vermögens- und Finanzlage

09 Investitionen und Beteiligungen

09 Kapitalflussrechnung

10 Forschung und Entwicklung

11 Mitarbeiter

11 Chancen und Risiken

12 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

12 Ausblick

13 Die FUCHS-Aktien

14 Finanzbericht des Konzerns

14 Gewinn- und Verlustrechnung

15 Bilanz

16 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

18 Gesamtergebnisrechnung

19 Kapitalflussrechnung

20 Segmente

21 Anhang

23 Finanzkalender 2010

23 Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im ersten Quartal 2010 ein Ergebnis nach Steuern von knapp 41 Mio € erwirtschaftet. Der Umsatzzanstieg um 19% gegenüber dem krisenbedingt schwachen ersten Quartal 2009, die auf dem guten Niveau des vierten Quartals 2009 liegende Bruttomarge und lediglich umsatzbedingt angestiegene Kosten führten insgesamt zu einem Ergebnis auf dem hohen Niveau des zweiten Halbjahrs 2009.

Die Konjunktur zog weltweit an, blieb allerdings unter dem Stand der Vorkrisenzeit. Unsere oberste Priorität gilt dem fokussierten Ausbau unseres Geschäfts. Unserer Wachstumsoffensive ist in der Umsetzung und zeigt erste Erfolge. Gestiegene Rohstoffkosten hatten bisher nur einen geringen Einfluss. Wir arbeiten weltweit an der weiteren Verbesserung unseres Portfolios sowie an der Weitergabe der Kostensteigerungen.

Mit einer Eigenkapitalquote von knapp 54% haben wir eine solide Bilanz. Ein positiver freier Cashflow hat die Liquidität weiter verbessert. Wir können unabhängig von volatilen Finanzmärkten das geplante Umsatzwachstum finanzieren, weiter in unsere Infrastruktur investieren, externe Wachstumsmöglichkeiten prüfen und unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fortführen.



Stefan Fuchs,
Vorsitzender
des Vorstands

Wir erwarten für das gesamte Jahr 2010 für alle Regionen höhere Umsätze. Steigende Rohstoffkosten stellen uns temporär vor große Aufgaben. Wir werden unser diszipliniertes Kostenmanagement fortführen und streben an, beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) den bisherigen Rekordwert vom Jahr 2007 in Höhe von 195 Mio € zu übertreffen. Die Ergebnisdynamik des zweiten Halbjahres 2009 und des ersten Quartals 2010 sollte allerdings nicht einfach in das zweite Halbjahr 2010 fortgeschrieben werden.

Ihr 

Stefan Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

LAGEBERICHT DES KONZERNES

UMFELD

Laut Gemeinschaftsdiagnose führender Konjunkturforschungsinstitute schreitet die Erholung der Weltwirtschaft im Frühjahr 2010 voran. Allerdings ist das Tempo der Expansion in den einzelnen Weltregionen sehr unterschiedlich. In einigen Schwellenländern, vor allem in Asien, ist es ausgesprochen hoch. Dagegen hat sich die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern noch nicht gefestigt. Unsicher ist auch, inwieweit die hohe Staatsverschuldung einzelner Länder Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben wird.

Die weltweite Stahlproduktion stieg in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) um 29% gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Der Verband prognostiziert für das Gesamtjahr 2010 ein globales Produktionsplus von 11%. In Deutschland lag die Rohstahlproduktion bis März 2010 um knapp 50% über dem ersten Quartal 2009.

Gemäß dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ist der weltweite Branchenumsatz im vergangenen Jahr um 19% zurückgegangen. In Deutschland betrug der Umsatzrückgang 2009 rund 23%. Der VDMA geht davon aus, dass der deutsche Maschinenbausektor im Jahresmittel 2010 das Produktionsvolumen von 2009 in etwa halten kann.

Die globale Automobilproduktion wird nach Einschätzung von PricewaterhouseCoopers (PwC) im Jahr 2010 insgesamt um 10% zulegen. In Deutschland ist die Produktion im ersten Quartal des laufenden Jahres gemäß Verband der Automobilindustrie (VDA) um 32% angestiegen.

Nach Angaben des American Chemistry Council (ACC) ist die weltweite Chemieproduktion im vergangenen Jahr um fast 7% zurückgegangen. In Deutschland lag das Produktionsniveau 2009 um gut 10% unter dem Vorjahr. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) rechnet für das Jahr 2010 wegen des Basiseffekts mit einem Anstieg der deutschen Chemieproduktion um rund 5%.

Die beginnende konjunkturelle Erholung hat sich auch teilweise auf die globale Schmierstoffindustrie ausgewirkt. In den Anfangsmonaten 2010 ist die Nachfrage in den Industrieländern USA, Japan, Deutschland, Frankreich und Italien, die zusammen knapp ein Drittel der weltweiten Schmierstoffmengen auf sich vereinigen, insgesamt um rund 2% angestiegen.

UMSATZ

Die 2009 zu beobachtende Entwicklung, dass die Umsätze von Quartal zu Quartal zunehmen, setzte sich auch 2010 fort. Somit erzielte der FUCHS PETROLUB Konzern im ersten Quartal 2010 im Vergleich mit dem von der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders betroffenen ersten Quartal 2009 hohe Zuwachsraten.

Insgesamt wurden 330,4 Mio € (278,5) Erlöst, das sind 18,6% mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Die Faktoren der Umsatzentwicklung im Überblick:

	Mio €	%
Organisches Wachstum	45,2	16,2
Externes Wachstum	1,3	0,5
Effekte aus der Währungsumrechnung	5,4	1,9
Umsatzwachstum	51,9	18,6

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

in Mio €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Orga- nisches Wachstum	Externes Wachstum	Wechsel- kurseffekte	Gesamtver- änderung absolut	Gesamtver- änderung in %
Europa	203,6	177,9	24,0	–	1,7	25,7	14,5
Asien-Pazifik, Afrika	83,7	61,2	17,5	–	5,0	22,5	36,8
Nord- und Südamerika	53,4	44,8	8,6	1,3	– 1,3	8,6	19,2
Konsolidierung	– 10,3	– 5,4	– 4,9	–	–	– 4,9	–
Gesamt	330,4	278,5	45,2	1,3	5,4	51,9	18,6

Trotz der erheblichen Umsatzsteigerung um 18,6% gegenüber dem ersten Quartal 2009, erreichte der Konzern insgesamt noch nicht das im ersten Quartal 2008 erzielte Umsatzniveau von 350,7 Mio €. Dagegen war die Entwicklung in Nord- und Südamerika und vor allem in Asien-Pazifik, Afrika im Jahr 2010 so stark, dass diese Regionen nicht nur den Vorjahresumsatz übertrafen, sondern sogar höhere Umsätze als im ersten Quartal 2008 erzielten. In Europa konnten hingegen die 2008er Umsätze noch nicht wieder erreicht werden.

Das Wachstum im ersten Quartal 2010 betrug in Europa 14,5%, hier wurden 203,6 Mio € (177,9) Erlöst. Dabei begrenzte die Aufgabe eines margenschwachen Lohnverarbeitungs-geschäfts in Großbritannien das Wachstum der Region merklich. Erfreulich ist, dass insbesondere unsere größeren europäischen Gesellschaften gute Zuwachsraten verzeichneten.

Ein fast stürmisches Wachstum verzeichnete die Region Asien-Pazifik, Afrika. Organisch wuchs sie um 28,6% oder 17,5 Mio €. Verstärkt wurde dieses Wachstum durch positive Effekte in Höhe von 5,0 Mio € oder 8,2% aus der Währungsumrechnung. Den größten Anteil an der organischen Umsatzsteigerung hatte unser Chinageschäft. Der positive Währungseffekt rührte insbesondere aus dem Anstieg des australischen Dollars gegenüber dem Euro her.

In der Region Nord- und Südamerika trug besonders das starke Wachstum unserer Gesellschaften in Argentinien und Brasilien zum Umsatzanstieg um 19,2% auf 53,4 Mio € (44,8) bei. Externes Wachstum (+ 1,3 Mio €) und Währungseffekte (– 1,3 Mio €) glichen sich in der Region aus.

ERTRAG

Der Umsatzanstieg war begleitet von einem überproportionalen Ergebniswachstum. Mit 40,6 Mio € (16,2) konnte das Ergebnis nach Steuern des sehr schwachen ersten Quartals 2009 mehr als verdoppelt werden.

Das Bruttoergebnis erhöhte sich um 39,0% auf 132,5 Mio € (95,3). Die Bruttomarge von 40,1% lag auf dem hohen Niveau des vierten Quartals 2009. Insgesamt setzte sich die gute Ergebnisentwicklung des zweiten Halbjahrs 2009 Anfang 2010 fort.

Die Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen stiegen unterproportional um 7,7% bzw. 5,4 Mio € auf 75,6 Mio € (70,2). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie des Beteiligungsergebnisses erreichte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) einen Wert von 58,7 Mio € (26,5). Die EBIT-Marge, das heißt das EBIT bezogen auf den Umsatz, belief sich auf 17,8% (9,5).

Das Finanzergebnis hat sich liquiditätsbedingt auf – 1,5 Mio € (– 2,7) verbessert. Nach Ertragsteuern von 16,6 Mio € (7,6) verblieb ein Ergebnis von 40,6 Mio € (16,2).

Alle drei Regionen haben ihr Segmentergebnis erheblich gesteigert. In Europa, das im Vorjahr am stärksten von der Krise betroffen war, ist die Erholung auch am deutlichsten ausgeprägt. Das Segmentergebnis erhöhte sich auf 31,7 Mio € (13,2) und die EBIT-Marge erreichte 15,6% (7,4). Das Ergebnis der Region Asien-Pazifik, Afrika ist ebenfalls stark gewachsen und belief

sich auf 17,2 Mio € (8,2). Die EBIT-Marge der Region betrug 18,0% (10,8). Die höchste EBIT-Marge im Konzern erzielte mit 21,9% (13,8) die Region Nord- und Südamerika. Ihr Segmentergebnis erreichte 11,7 Mio € (6,2).

Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,70 € (0,67) je Stammaktie sowie 1,72 € (0,69) je Vorzugsaktie.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Konzern ist solide aufgestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 53,6% (52,7% per Ende 2009). Damit sind die gesamten lang- und ein Teil der kurzfristigen Vermögenswerte mit Eigenmitteln finanziert.

Geschäftsbedingt hat sich das operative Nettoumlaufvermögen im ersten Quartal 2010 erhöht. Trotzdem stieg der Zahlungsmittelbestand auf 105,2 Mio € (89,9 Mio € per Ende 2009) an – bei fast unveränderten Finanzverbindlichkeiten von 60,0 Mio € (58,2 per Ende 2009). Der Konzern hatte damit zum Ende des ersten Quartals 45,2 Mio € mehr liquide Mittel als Finanzverbindlichkeiten.

INVESTITIONEN UND BETEILIGUNGEN

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im ersten Quartal 2010 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 6,9 Mio € (7,2) getätigt. Investitionsschwerpunkte waren der Werksneubau in Indien sowie das neue Forschungs- und Entwicklungswie auch das Vertriebszentrum in Mannheim.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 5,1 Mio € (5,1).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Brutto-Cashflow im ersten Quartal 2010 belief sich auf 42,7 Mio € (20,1). Darin enthalten sind Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5,1 Mio € (5,1).

Die anziehenden Umsätze insbesondere im Monat März führten zu einem Anstieg des operativen Nettoumlaufvermögens, das sich um 24,9 Mio € (–25,0) erhöht hat. Der Vorjahreswert war durch den starken Vorrats- und Forderungsabbau im Krisenjahr begünstigt. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit machte im Berichtsquartal damit 20,5 Mio € (44,8) aus.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 6,8 Mio € (5,6), so dass ein freier Cashflow von 13,7 Mio € (39,2) verblieb, der den Zahlungsmittelbestand des Konzerns auf 105,2 Mio € (37,5) erhöht hat.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im zurückliegenden Quartal hat die Forschung und Entwicklung bei FUCHS PETROLUB zahlreiche neue Entwicklungen begonnen.

Unter anderem wurde mit GLASOL MI ein neues Produkt für die Glasindustrie entwickelt. Bedingt durch die interdisziplinäre Aufstellung der Entwicklungsabteilung ist es gelungen, eine spezielle Beschichtung für das Schneiden von Flachglas bei dessen Herstellung zu entwickeln. Der wasserlösliche Farblack dient dazu, Fehlstellen im Floatglas zu markieren. Hiermit wird unsere Kompetenz in der Bearbeitung von Flachglas erweitert.

Mit RENOCLEAN MSA 3001 wurde ein hoch effektiver wässriger Industriereiniger mit sehr breitem Anwendungsspektrum entwickelt. Sein Einsatzbereich reicht von der industriellen Zentralanlage eines französischen Automobilherstellers bis zum manuellen Waschtisch im Gewerbebetrieb. Er ist ebenso geeignet für leichte Verschmutzung nach ölgiger Bearbeitung wie für die besonders kritische Reinigung vor der Aufarbeitung gebrauchter Verbrennungsmotoren.

Im Bereich Medizintechnik wurde von FUCHS eine neue Produktgeneration auf Basis pflanzlicher Rohstoffe entwickelt. Die technischen Anforderungen für Kühlschmierstoffe in der Medizintechnik umfassen hohe Werkzeugstandzeiten, hohe Zerspanungsleistung, hohe Oberflächengüte und gute Abwaschbarkeit. Häufig werden in der Medizintechnik Titan- und Kobaltlegierungen sowie rostfreie Stähle eingesetzt, die sich durch ihre gute Biokompatibilität und hohe Resistenz gegen Korrosion auszeichnen. Allerdings stellen solche Werkstoffe eine extreme Herausforderung für den Zerspanungsprozess dar. FUCHS hat bereits bei der Titanzerspanung für die Luftfahrtindustrie wertvolle Erfahrungen gesammelt, die jetzt auch bei Firmen der Medizintechnik erfolgreich angewandt werden. Deutlich ist dabei aus Gründen des Umweltschutzes ein Trend zu biologisch abbaubaren Kühlschmierstoffen zu erkennen. Zugleich steht die Gesundheit der Mitarbeiter im Vordergrund. Syntheseester-Kühlschmierstoffe auf Basis pflanzlicher Rohstoffe sind nicht nur hautverträglich und toxikologisch unbedenklich, sondern auch sehr emissionsarm. Ein zusätzliches Plus des verdampfungssarmen Öls ist die geringere Brand- und Explosionsgefahr.

MITARBEITER

Zum 31. März 2010 waren im FUCHS PETROLUB Konzern weltweit 3.496 Mitarbeiter beschäftigt und damit acht mehr als zu Jahresbeginn (3.488).

Die Neueinstellungen fanden in den Gesellschaften der stark wachsenden Teilregionen Asien-Pazifik und Südamerika statt.

Die Mitarbeiterzahlen im Überblick:

in Mio €	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2009
Europa	2.212	2.224	2.368
Nord- und Südamerika	493	487	543
Asien-Pazifik, Afrika	791	777	819
Gesamt	3.496	3.488	3.730

CHANCEN UND RISIKEN

Im Geschäftsbericht 2009 hat FUCHS ausführlich über die aus seiner internationalen Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken berichtet. Seither haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zeit für den FUCHS PETROLUB Konzern keine wesentlichen Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken bzw. Risikokombinationen gefährdet nicht den Fortbestand des Konzerns.

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat ein adäquates Risikomanagementsystem implementiert, welches sicherstellt, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Für die typischen Geschäftsrisiken, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Folge haben könnte, ist Vorsorge getroffen.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG zum 31. Dezember 2009 ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Es lagen zum 31. März 2010 keine Anhaltspunkte vor, die uns zu einer abweichenden Aussage über die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen veranlassen würden.

AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich in den letzten Monaten weltweit verbessert. Allerdings birgt die hohe Staatsverschuldung einzelner Länder Risiken für die weitere Erholung der Realwirtschaft. Mit der steigenden Nachfrage nach Industrieprodukten und damit auch Schmierstoffen ziehen auch die Rohstoffpreise wieder an. So steigen weltweit sowohl die Grundölpreise als auch die Preise für Chemikalien und andere Additive seit einigen Wochen merklich an.

Mit seiner verbesserten Kostenstruktur hat der FUCHS PETROLUB Konzern eine gute Basis für die Zukunft geschaffen. Sein besonderes Augenmerk liegt derzeit auf dem Ausbau und der Sicherung profitabler Umsatzbereiche. Auf dieser Grundlage planen wir bei Umsatz und Ergebnis Steigerungen gegenüber dem Vorjahr in allen drei Konzernregionen.

Wir streben an, das mit 195,2 Mio € bisher höchste EBIT aus dem Jahr 2007 zu übertreffen. Die aufgrund eines Basiseffekts hohen Umsatz- und Ergebnissteigerungen des ersten Quartals 2010 lassen sich jedoch nicht einfach für das Gesamtjahr fortschreiben. Auch werden es die steigenden Rohstoffpreise schwer machen, das überdurchschnittlich gute Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des ersten Quartals 2010 in den Folgequartalen zu wiederholen.

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in Wachstumsmärkte werden planmäßig fortgesetzt. Ungeachtet dessen wird der Konzern einen im Mehrjahresvergleich ansehnlichen Cashflow erwirtschaften.

DIE FUCHS-AKTIEN

In einem stabilisierten Konjunkturklima setzte sich die Erholung der Aktienbörsen im ersten Quartal 2010 fort. In diesem Umfeld profitierten die FUCHS-Aktien insbesondere von der Bekanntgabe positiver Zahlen für das Jahr 2009, was zu erfreulichen Kurszuwächsen führte.

Die FUCHS-Stammaktie schloss im XETRA-Handel am 31. März 2010 mit 66,90 € und lag damit um 10,3% über dem Jahresschlusskurs 2009. Die Vorzugsaktie verzeichnete mit einem Kurs von 71,40 € einen Anstieg von 10,2%. DAX und MDAX legten im gleichen Zeitraum um 3,3% bzw. 8,5% zu.

KURSENTWICKLUNG VON STAMM- UND VORZUGSAKTIEN IM VERGLEICH ZU DAX UND MDAX (1. JANUAR – 31. MÄRZ 2010)



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Umsatzerlöse	330,4	278,5
Kosten der umgesetzten Leistung	- 197,9	- 183,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	132,5	95,3
Vertriebsaufwand	- 50,8	- 47,1
Verwaltungsaufwand	- 18,7	- 17,4
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	- 6,1	- 5,7
Operatives Ergebnis	56,9	25,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 0,3	- 0,2
Beteiligungsergebnis	2,1	1,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	58,7	26,5
Finanzergebnis	- 1,5	- 2,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	57,2	23,8
Ertragsteuern	- 16,6	- 7,6
Ergebnis nach Steuern	40,6	16,2
Ergebnis, das den Minderheitsanteilen zuzurechnen ist	0,2	0,1
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB AG zuzurechnen ist	40,4	16,1
Ergebnis je Aktie in €¹		
Stammaktie	1,70	0,67
Vorzugsaktie	1,72	0,69

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

BILANZ

in Mio €	31.3.2010	31.12.2009
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	96,8	95,0
Sachanlagen	187,2	180,5
At equity bewertete Beteiligungen	6,6	4,5
Sonstige Finanzanlagen	6,6	6,6
Latente Steueransprüche	21,3	20,6
Langfristige Vermögenswerte	318,5	307,2
Vorräte	162,4	149,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209,8	171,8
Steuerforderungen	2,3	2,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33,5	25,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	105,2	89,9
Kurzfristige Vermögenswerte	513,2	438,5
Bilanzsumme	831,7	745,7
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	71,0	71,0
Rücklagen des Konzerns	332,7	199,7
Konzerngewinn	40,6	120,8
Kapital des FUCHS PETROLUB Konzerns	444,3	391,5
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1,3	1,4
Eigenkapital	445,6	392,9
Rückstellungen für Pensionen	83,9	83,8
Sonstige Rückstellungen	7,0	7,0
Latente Steuerschulden	15,1	14,9
Finanzverbindlichkeiten	46,0	45,7
Sonstige Verbindlichkeiten	2,9	2,1
Langfristiges Fremdkapital	154,9	153,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,5	91,2
Rückstellungen	44,7	45,4
Steuerverbindlichkeiten	33,0	23,8
Finanzverbindlichkeiten	14,0	12,5
Sonstige Verbindlichkeiten	30,0	26,4
Kurzfristiges Fremdkapital	231,2	199,3
Bilanzsumme	831,7	745,7

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stück)	Gezeichnetes Kapital AG	Kapital- rücklage AG
Stand 31. 12. 2008	23.861.100	77,8	87,8
Erwerb von eigenen Anteilen	-201.100		
Einziehung eigener Anteile/Kapitalherabsetzung		-6,8	
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 1. 1. – 31. 3. 2009			
Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Änderungen			
Stand 31. 3. 2009	23.660.000	71,0	87,8
Stand 31. 12. 2009	23.660.000	71,0	94,6
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 1. 1. – 31. 3. 2010			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Änderungen			
Stand 31. 3. 2010	23.660.000	71,0	94,6

	Eigene Anteile	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Sonstige Eigenkapitalposten	Kapital des FUCHS PETROLUB Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	-117,9	290,3	-24,1	313,9	1,4	315,3
	-5,8			-5,8		-5,8
	123,7	-116,9		0,0		0,0
				0,0	-0,4	-0,4
		16,1		16,1	0,1	16,2
		0,2	5,0	5,2		5,2
				0,0		0,0
	0,0	189,7	-19,1	329,4	1,1	330,5
	0,0	241,7	-15,8	391,5	1,4	392,9
				0,0	-0,3	-0,3
		40,4		40,4	0,2	40,6
			12,4	12,4		12,4
				0,0		0,0
	0,0	282,1	-3,4	444,3	1,3	445,6

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnis nach Steuern	40,6	16,2
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	0	0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	12,4	5,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0,0	0,2
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	0,0	0,0
Übrige Veränderungen	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	12,4	5,2
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	53,0	21,4
davon Anteile der Aktionäre der FUCHS PETROLUB AG	52,8	21,3
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	0,2	0,1

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	31.3.2010	31.3.2009
Ergebnis nach Steuern	40,6	16,2
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	5,1	5,1
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-0,5	1,2
Veränderung der latenten Steuern	-0,4	-0,8
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	-2,1	-1,6
Brutto-Cashflow	42,7	20,1
Veränderung der Vorräte	-8,2	27,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-32,4	8,3
Veränderung der übrigen Aktiva	-7,6	-1,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,7	-11,2
Veränderung der übrigen Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	10,3	0,8
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,0	0,0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	20,5	44,8
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-6,9	-7,2
Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0
Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,1	0,3
Erhaltene Dividenden	0,0	1,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,8	-5,6
Freier Cashflow	13,7	39,2
Ausschüttungen für das Vorjahr	-0,3	-0,4
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	0,0	-5,8
Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten	1,1	-15,6
Zahlungsmittelveränderung aufgrund Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,3
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	0,8	-21,5
Finanzmittelfonds zum Ende der Vorperiode	89,9	19,5
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	20,5	44,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,8	-5,6
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	0,8	-21,5
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	0,8	0,3
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode ¹	105,2	37,5
Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (in Mio €)		
Gesamtbetrag aller Kaufpreise	0,0	0,0
Gesamtbetrag der miterworbenen Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des erworbenen Nettovermögens	0,0	0,0
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise	0,0	0,0
Gesamtbetrag der mitveräußerten Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des veräußerten Nettovermögens	0,0	0,0

¹ Der Finanzmittelfond umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns.

SEGMENTE

in Mio €	Europa	Nord- und Süd- amerika	Asien- Pazifik, Afrika	Summe operative Gesell- schaften	Holding- gesellschaf- ten inkl. Konsoli- dierung	FUCHS PETROLUB Konzern
1. Quartal 2010						
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	203,6	53,4	83,7	340,7	- 10,3	330,4
Segmentergebnis (EBIT)	31,7	11,7	17,2	60,6	- 1,9	58,7
EBIT in % vom Umsatz	15,6	21,9	18,0 ¹	17,8		17,8
1. Quartal 2009						
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	177,9	44,8	61,2	283,9	- 5,4	278,5
Segmentergebnis (EBIT)	13,2	6,2	8,2	27,6	- 1,1	26,5
EBIT in % vom Umsatz	7,4	13,8	10,8 ¹	9,7		9,5

¹ Ohne EBIT at equity bewerteter Beteiligungen, da auch deren Umsatz unberücksichtigt bleibt.

ANHANG

Der Konzernzwischenabschluss der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden sind gegenüber dem Konzernabschluss 2009 unverändert; wir verweisen insoweit auf die dortigen Anhangangaben.

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht unterlagen keiner Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Im ersten Quartal 2010 ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

Entwicklung der Wechselkurse

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurs (1 €)	31.3.2010	31.12.2009	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,3455	1,4333	+6,5
Pfund Sterling	0,8930	0,9000	+0,8
Chinesische Renminbi Yuan	9,1982	9,8000	+6,5
Australische Dollar	1,4639	1,6052	+9,7
Südafrikanische Rand	9,9426	10,6219	+6,8
Polnische Zloty	3,8763	4,1354	+6,7
Brasilianische Real	2,4232	2,5075	+3,5

Durchschnittskurs (1 €)	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,3850	1,3071	-5,6
Pfund Sterling	0,8875	0,9094	+2,5
Chinesische Renminbi Yuan	9,4682	8,9493	-5,5
Australische Dollar	1,5346	1,9669	+28,2
Südafrikanische Rand	10,4425	13,0045	+24,5
Polnische Zloty	4,0029	4,5029	+12,5
Brasilianische Real	2,5067	3,0410	+21,3

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

FINANZKALENDER

TERMINE 2010

3. Mai	Quartalsbericht zum ersten Quartal 2010 Pressetelefonkonferenz Analystentelefonkonferenz
5. Mai	Hauptversammlung, Mannheim
6. Mai	Informationsveranstaltung für Schweizer Aktionäre, Zürich
3. August	Halbjahresbericht und zweites Quartal 2010 Halbjahrespressekonferenz, Mannheim Analystentelefonkonferenz
3. November	Dreivierteljahresbericht und drittes Quartal 2010 Pressetelefonkonferenz Analystentelefonkonferenz

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Dieser Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Sprachfassungen sind über das Internet abrufbar.

FUCHS PETROLUB AG
Investor Relations
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon (0621) 3802-1105
Telefax (0621) 3802-7274

www.fuchs-oil.de
E-Mail: contact@fuchs-oil.de